



UMFRAGEN UND MARKTDATEN

5. Dezember 2019

Bensheim - 5. Dezember 2019

HIGHLIGHTS:

- Die Betrugsverluste in Deutschland sanken 2018 geringfügig auf 92,6 Millionen Euro im Vergleich zu 93,7 Millionen Euro im Jahr 2017.
- Die Verluste durch Kartenbetrug in Europa (19 untersuchte Länder) sind zum ersten Mal seit 2015 wieder gestiegen.*
- Fast die Hälfte der Verluste durch Kreditkartenbetrug 2018 in Europa entfiel auf Großbritannien.

Das Analytiksoftwareunternehmen FICO veröffentlicht aktuell seine jährliche interaktive European Fraud Map für Kreditkartenbetrug für das Jahr 2018. Für Deutschland haben sich demnach die Verluste durch Kreditkartenbetrug nur noch wenig verringert und stagnieren auf nach wie vor kritischem Niveau. Ging der Verlust durch Kartenbetrug zwischen 2010 und 2015* von 139,4 auf 99,9 Millionen Euro zurück (im Durchschnitt 4,72 Prozent pro Jahr), sank er 2016 noch um 4,2 Prozent, 2017 um zwei Prozent und 2018 nur noch um einen Prozentpunkt. „Card-Not-Present“-Betrugsfälle - also Betrug, ohne dass die Kreditkarte physisch im Einsatz ist - machen dabei den größten Teil der Verluste aus (2018: 80 von 92,6 Millionen Euro oder 86,4 %).

„Die Tatsache, dass sich der Betrugsverlust in Deutschland auf einem konstanten Niveau einpendelt und nicht mehr nennenswert sinkt, zeigt, dass die Präventionsstrategien hierzulande überdacht und verstärkt werden müssen. Nur so lassen sich die Verluste durch Kreditkartenbetrug in Deutschland weiterhin substanzuell verringern“, so Matt Cox, Vice President für Betrugsmanagement-Lösungen in Europa bei FICO.

Im europäischen Durchschnitt steigt der Verlust durch Kreditkartenbetrug

Die FICO Fraud Map 2018 zeigt auch, dass die Verluste durch Kartenbetrug in Europa im Durchschnitt erstmalig seit 2015 wieder angestiegen sind. In Großbritannien stieg der Verlust sogar um 19 Prozent im Vergleich zu 2017. Im Vereinigten Königreich waren die Verluste durch Kartenbetrug im europaweiten Vergleich damit die höchsten - fast die Hälfte der Verlustsumme von 1.547 Millionen Euro, die insgesamt in den 19 Ländern zu verzeichnen waren. Dies ist insofern überraschend, als dass es dem Vereinigten Königreich 2017 noch gelungen war, die Betrugsverluste um acht Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu senken.

Datenschutzverletzungen und Instant Payments als Ursache für Betrugsanstieg

Der Hauptgrund für diese rekordverdächtigen Verluste ist die steigende Zahl an schwerwiegenden Datenschutzverletzungen. „Personenbezogene Daten, die bei Hacks und anderen Cyberangriffen verloren gehen oder ausgespäht werden, machen es Kriminellen einfacher denn je, sich als jemand anderes - sei es eine Einzelperson oder als Unternehmen - auszugeben. Deshalb müssen wir alle wachsamer sein“, sagt Cox. „Wir sehen ein kontinuierliches Wachstum und die Diversifizierung des Social Engineering-Betrugs, wobei Techniken wie Vishing, Phishing und Whaling eingesetzt werden.“

Auch Geldwäsche über Mule Accounts bleibt eine Herausforderung für die Banken. Mit der Zunahme von Instant Payments - begünstigt durch SEPA CT Inst in ganz Europa - können Kriminelle ihre unrechtmäßig erworbenen Gewinne zwischen Konten grenzüberschreitend verschieben und sofort abrufen. Dies macht es schwieriger, Betrug zu verfolgen, zu stoppen und zu beheben, wenn er stattgefunden hat.

Ausgereifte Analytik als weitere Schutzmaßnahme

„Der Schlüssel zur Bekämpfung von Online-Betrug liegt in der Verstärkung des Schutzes vor Datenmissbrauch“, sagt Cox. „Deswegen sind globale Sammlungen von Verlustdaten und bekannten Betrugsfällen wie das Falcon Intelligence Network (ein Konsortium von über 9 Finanzinstituten, das sich dem globalen Austausch und der Zusammenarbeit von Bedrohungsinformationen verschrieben hat) und ihre Nutzung im Rahmen von Analytics so wichtig, um Datenschutzverletzungen deutlich früher zu erkennen bzw. zu verhindern. Dadurch sinken der operative Druck auf Banken und Finanzinstitute sowie die Verluste von Kunden, die oft aus diesen Angriffen auf Daten resultieren.“

Weitere Ergebnisse im Überblick

Vergleich Nachbarländer: Summe des Kreditkartenbetrugs je Land 2018

- Deutschland: 92,6 Millionen Euro
- Frankreich: 345,1 Millionen Euro
- Italien: 53,2 Millionen Euro
- Niederlande: 11,3 Millionen Euro

Vergleich Nachbarländer - Veränderung beim Kreditkartenbetrug in Prozent 2018

- Deutschland: 1 Prozent Abnahme
- Frankreich: 4 Prozent Abnahme
- Italien: keine Veränderung
- Niederlande: 12 Prozent Abnahme

Europaweite herausragende Zahlen der Fraud Map 2018

- Totaler Verlust durch Kreditkartenbetrug in Europa 2018: 1.547 Millionen Euro
- Länder mit dem größten Anstieg von Kreditkartenbetrug: Großbritannien und Rumänien (jeweils +19 Prozent)
- Land mit der größten Abnahme von Kreditkartenbetrug: Niederlande (-12 Prozent)
- Weitere Informationen zur FICO Fraud Map finden Sie [hier](#).

*Die Daten von [Euromonitor International](#) und UK Finance vergleichen die Verluste durch Kreditkartenbetrug 2018 in 19 europäischen Ländern mit denen der Vorjahre (2006 bis 2017; Erhebung der European Fraud Map seit 2006).

Über FICO

FICO (NYSE: FICO) sorgt für Analytics-basierte Entscheidungsgrundlagen, die Menschen und Unternehmen auf der ganzen Welt zum Erfolg verhelfen. Das 1956 gegründete Unternehmen mit Hauptsitz im Silicon Valley und weltweiten Niederlassungen - darunter in Bensheim und Berlin - ist ein Pionier in der Anwendung von Predictive Analytics und Data Science zur Verbesserung operativer Entscheidungen. FICO hält mehr als 185 Patente auf Technologien, die die Rentabilität, Kundenzufriedenheit und das Wachstum von Unternehmen in den Bereichen Finanzdienstleistungen, Telekommunikation, Gesundheitswesen, Einzelhandel und vielen anderen Branchen steigern. Die Lösungen von FICO sind vielfach einsetzbar: Unter anderem schützen sie 2,6 Milliarden Zahlungskarten vor Betrug, unterstützen Kreditgeber- und nehmer bei der Kreditvergabe und stellen sicher, dass Millionen von Flugzeugen und Mietwagen zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Mehr unter www.fico.com.

FICO ist ein eingetragenes Warenzeichen der Fair Isaac Corporation in den USA und anderen Ländern.

Pressekontakt:

Maisberger GmbH

Lisa Mitschak / Christine Wildgruber

Claudius-Keller-Str. 3c
81669 München
Tel. +49 / (0) 89-41 95 99-55/-27
FICO@maisberger.com

Newsroom-Kontakte

Greg Jawski
Amerika

greg.jawski@porternovelli.com

+1 212-601-8248

Darcy Sullivan
Europa, Naher Osten und Afrika

dsullivan@fico.com

+44 (0) 209-940-8719

Saxon Shirley
Asien-Pazifik

saxonshirley@fico.com

+65 6422-7795

Milla Delfino
Lateinamerika

milladelfino@fico.com

+55 11 97673-6583

PRESSEINFORMATIONEN

FICO® SCORE PRÜFEN



Kontaktieren Sie uns noch heute und erfahren Sie, wie Sie mit der Entscheidungsfindung beginnen können, die ein höheres Maß an Wachstum, Rentabilität und Kundenzufriedenheit bewirkt. Für ein Gespräch mit einem Berater für unsere Lösungen wählen Sie bitte 888 342 6336 (gebührenfrei innerhalb der USA) oder 651 765 3555 (bei Anrufen außerhalb von Nordamerika).

[Sitemap](#)

[KONTAKT](#)

UNTERNEHMEN

BRANCHEN

INFO

Über uns

Autofinanzierung

Blog

Barrierefreiheit

Inkassounternehmen

Community

Karriere

Versorgungsunternehmen

Kundenberichte

Kontakt

Öffentliche

Events

Corporate

Verwaltung

Newsroom

Responsibility

Gesundheitswesen

Ressourcencenter

Investoren

und Biowissenschaften

Schulungen

Rechtliches

Versicherungen

Partner

Fertigung

Datenschutz

Händler-

Support

Dienstleistungen

Trust Center

Hypothekenfinanzierung

Telekommunikation

Transportwesen

Ungesicherte Kredite

© 2021 Fair Isaac Corporation. Alle Rechte vorbehalten. FICO, das FICO-Logo und die hierin genannten Produkt- und Dienstleistungsamen von FICO sind Marken oder eingetragene Marken der Fair Isaac Corporation in den Vereinigten Staaten und in anderen Ländern. Andere hierin enthaltene Produkt- und Firmennamen können eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.